

Einladung

Verena Wagner

Jüdinnen in Linz

Aus einer provinziellen Kultusgemeinde in die
erzwungene Emigration

Dienstag, 10. Juni 2014, 18:30 Uhr

Institut für Wissenschaft und Kunst

Berggasse 17 | 1090 Wien

biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Bereits vor 1938 waren Jüdinnen und Juden in Linz in vielfältiger Weise mit dem Antisemitismus konfrontiert. Nach dem „Anschluss“ im März 1938 war die kleine jüdische Gemeinde massiven Verfolgungen ausgesetzt. Während die Männer mit einem Schlag ihrer gesellschaftlichen Stellung beraubt und vielfach inhaftiert wurden, versuchten Frauen das Überleben der Familie zu ermöglichen und deren Emigration zu organisieren. Nicht nur in dieser Phase erwiesen sich Jüdinnen, die zuvor oft nur innerhalb der Familie gewirkt hatten, als flexibel und stark. Auch im Exil gelang es ihnen, sich auf die neuen Situationen und Berufsfelder einzustellen.

Verena Wagner, geb. 1964 in Linz. Nach dem Studium der evangelischen Theologie in Wien unterrichtet sie an höheren Schulen in Linz. Seit 2001 beschäftigt sie sich mit der Geschichte der Jüdinnen und Juden in Linz und Oberösterreich. 2008 veröffentlichte sie die zweibändige Arbeit „Jüdisches Leben in Linz“ (Band I: Institutionen, Band II: Familien) und 2013 das Buch „Jüdische Lebenswelten. Zehn Linzer Biographien“.

Arbeitskreis

Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart

Konzept und Organisation: frauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge) und biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Im Arbeitskreis, der sich als Fortsetzung und Intensivierung bisheriger Tagungen und Seminare zum Thema „Frauen im Exil“ versteht, wird nun neuerlich die Frage nach geschichtlichen Kontinuitäten aufgenommen und diskutiert.

